



Landesarbeitsgemeinschaft Pflegewesen und Kooperationspartner

Sächsischer Pflegerat Holzhofgasse 29 - 01099 Dresden

Mitgliederverbände

Pressemitteilung des Sächsischen Pflegerates zur Initiative „Pro Pflege Sachsen“

Dresden, 06.03.2014

Pflegerat lehnt „Pro Pflege Sachsen“ ab! Initiative bringt keine Verbesserungen für beruflich Pflegende

Der Sächsische Pflegerat (SPR) lehnt die Initiative des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz „Pro Pflege Sachsen“ ab.

Der Sächsische Pflegerat hat sich aktiv in die Entwicklung des Papiers eingebracht und zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung der beruflich Pflegenden gemacht. Diese finden sich nicht wieder. Das nun veröffentlichte Papier „Pro Pflege Sachsen“ schafft es nicht, die Situation der beruflich Pflegenden in Sachsen wesentlich zu verbessern. Er ist zu wenig konkret, bleibt weit hinter den Erwartungen zurück und hat die Chance verpasst, wichtige Weichen für dringend benötigte Verbesserungen der Situation beruflich Pflegender zu stellen.

Im Gegenteil: Die Schwerpunkte der Initiative richten sich klar auf die Stärkung des Ehrenamtes und die Versorgung durch Angehörige. Dabei wird vernachlässigt, dass Pflege mehr ist als „sicher, satt und sauber“. Pflege kann nur in dem aufeinander abgestimmten Tun von Patienten, beruflich Pflegenden, Angehörigen und ergänzenden Angeboten bedarfs- und bedürfnisgerecht gelingen. Ohne eine spürbare Verbesserung der Situation aller beruflich Pflegenden werden alle Bemühungen, die Situation pflegebedürftiger Personen zu verbessern, ins Leere führen.

Auch der Sächsische Pflegerat setzt sich für eine Steigerung der Attraktivität der Pflegeberufe ein. Dazu gehört eine dem Beruf angemessene Bezahlung. Wir begrüßen ausdrücklich, dass dies im Papier gefordert wird. Dies ist ein längst überfälliger Schritt. Die Entlohnung muss entsprechend der Qualifikation und der Verantwortung von beruflich Pflegenden in einem zweiten Schritt angehoben werden. Ähnlich verhält es sich mit der Forderung von mehr Vollzeitstellen. Dies ist nur im bedingtem Maß mit dem Anspruch auf familienfreundliche und gesundheitsfördernde Arbeitszeitmodelle zu vereinbaren und steht dem Wunsch nach Teilzeitarbeit von nicht wenigen beruflich Pflegenden konträr entgegen.

Postanschrift Chemnitz

Kommunikation Chemnitz

Postanschrift Dresden

Kommunikation Dresden

Konrad Schumann
Pflegerdirektor
Klinikum Chemnitz gGmbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Tel: 0371 333-33240
Fax: 0371 333-33480
E-Mail: k.schumann@skc.de

Michael Junge
Pflegerdirektor
Diakonissenkrankenhaus Dresden
Holzhofgasse 29
01099 Dresden

Tel: 0351 810-1304
Fax: 0351 810-0
E-Mail: michael.junge@diako-dresden.de

Berufsverband
Heil- und
Pflegeberufe e. V.

Bundesfachvereinigung Leitender
Krankenpflege-
personen der
Psychiatrie e. V.

Bundesverband
Pflegermanagement e. V.
Landesgruppe
Sachsen

Caritasgemeinschaft
für Pflege- und
Sozialberufe e. V.
Diözesangemeinschaft
Dresden-Meißen

Deutscher
Berufsverband für
Pflegeberufe
Landesverband
Mitteldeutschland e. V.

Deutscher
Pflegeverband e. V.

Schwesternschaft
vom Deutschen
Roten Kreuz
Sachsen e. V.

Vereinigung der
Hygiene-Fachkräfte
der Bundesrepublik
Deutschland e. V.

Kooperationspartner

Akademie für
Palliativmedizin und
Hospizarbeit
Dresden gGmbH

Verband
Medizinischer
Fachberufe e. V.

Beim Thema Gesundheitsförderung bleibt die Initiative unkonkret und belässt es bei einem Bekenntnis zur Stärkung betrieblicher Gesundheitsfürsorge.

Aus unserer Sicht kann die Attraktivität von Pflegeberufen nicht allein über Vergütung und die Anhebung von Vollzeitstellen erfolgen. Der im Papier vorgesehene Schritt, Heilerziehungspfleger als Pflegefachkräfte anzuerkennen, weist sogar in die entgegengesetzte Richtung. Pflegefachberufe sind Heilberufe und verfügen über eine spezielle Expertise, die nicht durch einen sozialpflegerischen Beruf ersetzt werden kann. Die Anerkennung von Heilerziehungspflegern als Fachkräfte in der Altenpflege kann aus unserer Sicht sinnvoll sein, grundsätzlich muss sich aber der Anteil der notwendigen Qualifizierungen an der Struktur, das heißt an den (Pflege-) Zustandsmerkmalen der versorgten HeimbewohnerInnen ausrichten und kann nicht pauschaliert erfolgen. Eine Einbeziehung weiterer Therapieberufe wie Logopäden und Ergotherapeuten sollen ebenfalls bedacht werden.

Weiterhin rote Laterne für die Pflege in Sachsen!

Die Initiative ist nicht geeignet, dass der Freistaat Sachsen in pflegerelevanten Bereichen die rote Laterne abgibt. So verzichtet die Initiative auf eine Stellungnahme zur Einführung grundständiger Studiengänge für Pflegeberufe, eine Entwicklung die in fast allen Bundesländern bereits läuft und vom Deutschen Wissenschaftsrat ausdrücklich empfohlen wird. Dieser Schritt würde den Pflegeberuf für Absolventen mit Hochschulreife attraktiv gestalten und der abnehmenden Zahl von Absolventen mit mittlerem Schulabschluss sinnvoll begegnen. Eine moderne Pflegeausbildung trägt maßgeblich dazu bei, den Beruf gerade für junge Menschen deutlich attraktiver zu gestalten! Keine Äußerung zu diesem wichtigen Thema ist auch ein Statement!

Das Thema Selbstverwaltung der Pflegeberufe, von der sich Pflegende in Sachsen nach einer Umfrage des Pflegerates, eine deutliche Imagesteigerung ihres Berufes erhoffen, ist im Papier „Pro Pflege Sachsen“ ebenso nicht enthalten. Auch da sind uns andere Bundesländer weit voraus. Das sächsische Sozialministerium verweigert sich dem entsprechenden Gesprächswunsch der pflegerischen Berufsverbände zur Gründung einer Sächsischen Pflegekammer.

Initiative für alle Pflegeberufe notwendig!

Abschließend sei angemerkt, dass die in der Initiative „Pro Pflege Sachsen“ beschriebenen Problemfelder nicht allein die Altenpflege betreffen. Der Sächsische Pflegerat reagiert mit Unverständnis darauf, dass die Initiative allein auf den Bereich der Altenpflege begrenzt ist.

Aus unserer Sicht ist eine Initiative zur Verbesserung aller in der Pflege beruflich tätigen Menschen notwendig und verdient mehr als bloße Absichtserklärungen!

Postanschrift Chemnitz

Konrad Schumann
Pflegedirektor
Klinikum Chemnitz gGmbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Kommunikation Chemnitz

Tel: 0371 333-33240
Fax: 0371 333-33480
E-Mail: k.schumann@skc.de

Postanschrift Dresden

Michael Junge
Pflegedirektor
Diakonissenkrankenhaus Dresden
Holzhofgasse 29
01099 Dresden

Kommunikation Dresden

Tel: 0351 810-1304
Fax: 0351 810-0
E-Mail: michael.junge@diako-dresden.de